



Einkaufszentrum in Frankfurt am Main

BERND KAMMERER / ACTION PRESS

KONJUNKTUR

Robustes Wachstum

Der Internationale Währungsfonds (IWF) sagt Deutschland in seinem neuen Weltwirtschaftsausblick für dieses und nächstes Jahr anhaltend robustes Wachstum voraus. 2010 wird die deutsche Wirtschaft demnach um 3,3 Prozent zulegen, 2011 soll das Wachstum bei 2 Prozent liegen. Damit ge-

hört Deutschland zur Spitzengruppe der großen Industrieländer. Im Juli hatten die IWF-Experten für 2010 noch ein Plus von nur 1,4 Prozent vorausgesagt. Ursache für die erfreuliche Entwicklung ist neben dem Exporterfolg deutscher Unternehmen auch die anziehende Binnennachfrage. Die IWF-Fachleute stellen in dem als „streng vertraulich“ eingestuften Weltwirtschaftsausblick fest, dass auch die Investitionen der Unternehmen und der Konsum der Bevölkerung zur Konjunkturerholung in Deutschland beitragen. Der Bericht wird Anfang Oktober veröffentlicht.

GESUNDHEIT

Weiterer Erfolg der Pharmalobby

In einem Änderungsantrag der Regierungskoalition zum neuen Arzneimittelgesetz wird erneut eine Forderung der Pharmakonzerne übernommen. So soll der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA), das höchste Entscheidungsgremium für Kassenpatienten, künftig ein neues Medikament nur noch ablehnen können, wenn er dessen Unzweckmäßigkeit beweisen kann. Damit soll die Beweislast umgekehrt werden. Bisher reichte es, wenn der G-BA feststellte, dass der Nutzen eines Medikaments nicht belegt ist. Dann mussten die Kassen es auch nicht bezahlen. Grundlage der geplanten Gesetzesänderung ist offenbar ein Gutachten der Anwaltskanzlei Clifford Chance im Auftrag des Verbands der forschenden Pharmaunternehmen (VfA). Dort heißt es, dass „der Beschluss über die Nutzenbewertung nicht den Feststellungen der Zulassungsbehörde widersprechen darf“. Im Änderungsantrag der Koali-

tion heißt es fast identisch: Der G-BA „darf den Nutzen eines Arzneimittels nicht abweichend von der Beurteilung der Zulassungsbehörde bewerten“. Die geplante Änderung ist gravierend. „Das heißt im Umkehrschluss, dass der Nutzen eines Präparats künftig schon durch die Zulassung bewiesen sein soll. Das ist der Wahnsinn!“, so Wolfgang Kaesbach, Leiter der Abteilung Arzneimittel beim Spitzenverband der Krankenkassen. „Dem VfA ist es grandios gelungen, die Politik einzuleimen.“ Auch das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen kritisiert die geplante Änderung als „großen Nachteil für Patienten“.



Pharmalabor

BAYER HEALTHCARE / DPA

ENERGIEKONZEPT

500 Millionen für Gebäudesanierung

Das Programm der Förderbank KfW für klimafreundliches Bauen und Sanieren wird fortgesetzt – allerdings mit geringerem Volumen. Im Zeitraum von 2012 bis 2021 sollen insgesamt 500 Millionen Euro bereitgestellt werden – das ist deutlich weniger als in früheren Jahren. Das Geld stammt aus dem Energie- und Klimafonds, der ab nächstem Jahr unter anderem von den vier großen deutschen Energieunternehmen finanziert wird. Darauf hat sich eine Spitzenrunde im Kanzleramt am Donnerstag vergangener Woche verständigt. Bislang war geplant, die Gelder des Fonds allein für Forschung und Entwicklung erneuerbarer Energien einzusetzen. Das KfW-Programm zur Gebäudesanierung sollte im Jahr 2012 auslaufen. Dies stand jedoch im Widerspruch zu den ehrgeizigen CO₂-Einsparzielen, die das Energiekonzept der Bundesregierung vorsieht.